



Informationen zum mannebüro züri

Tätigkeitsschwerpunkt

Im Zentrum der Tätigkeit des mannebüro züri steht die Beratung von Männern, die in Paarbeziehungen gewalttätig geworden sind oder sich in einer Krisen- oder Konfliktsituation befinden, die zu Gewalt in Paarbeziehungen führen können. Zu diesem Zweck betreibt der Verein in der Region Zürich eine professionell geführte Beratungsstelle zum Thema „männliche Gewalt“ im häuslichen Bereich. Des Weiteren führt der Verein eine Fachstelle, die sich mit männlicher Gewalt in allen privaten und öffentlichen Kontexten befasst.

Das Beratungsangebot des mannebüro züri umfasst zum einen die Beratung von Männern, welche die Beratungsstelle aus eigener Motivation aufsuchen (Selbstmelder-Angebot), zum anderen berät es seit dem 1. April 2007 auch Männer im Rahmen des Vollzugs des Zürcher Gewaltschutzgesetzes (Gefährderansprache).



Das Selbstmelder-Angebot besteht in einer niederschwellig angelegten und freiwillig aufgesuchten Kurzzeitberatung. Während den Beratungsgesprächen werden die Rat suchenden Männer von qualifizierten Beratern dazu angeleitet, für ihr Handeln Verantwortung zu übernehmen und anhand alternativer Formen der Konfliktbewältigung einen Ausweg aus der Gewaltdynamik zu finden. Sofern angebracht, wird der Besuch einer weiterführenden Therapie empfohlen.

Die Gefährderansprache im Rahmen des Gewaltschutzgesetzes des Kanton Zürich GSG ist ein Angebot für Männer, gegen die eine Massnahme (Wegweisung, Kontakt- oder Rayonverbot) nach GSG ausgesprochen wurde. Das mannebüro züri erhält von der Polizei die GSG-Informationen inkl. Kontaktadressen. Umgehend wird den Männern die Möglichkeit einer kostenlosen Informations- und Deeskalationsberatung angeboten und auf unsere weiteren Beratungsmöglichkeiten (Gewaltberatung) hingewiesen. Die Beratungen sind freiwillig.

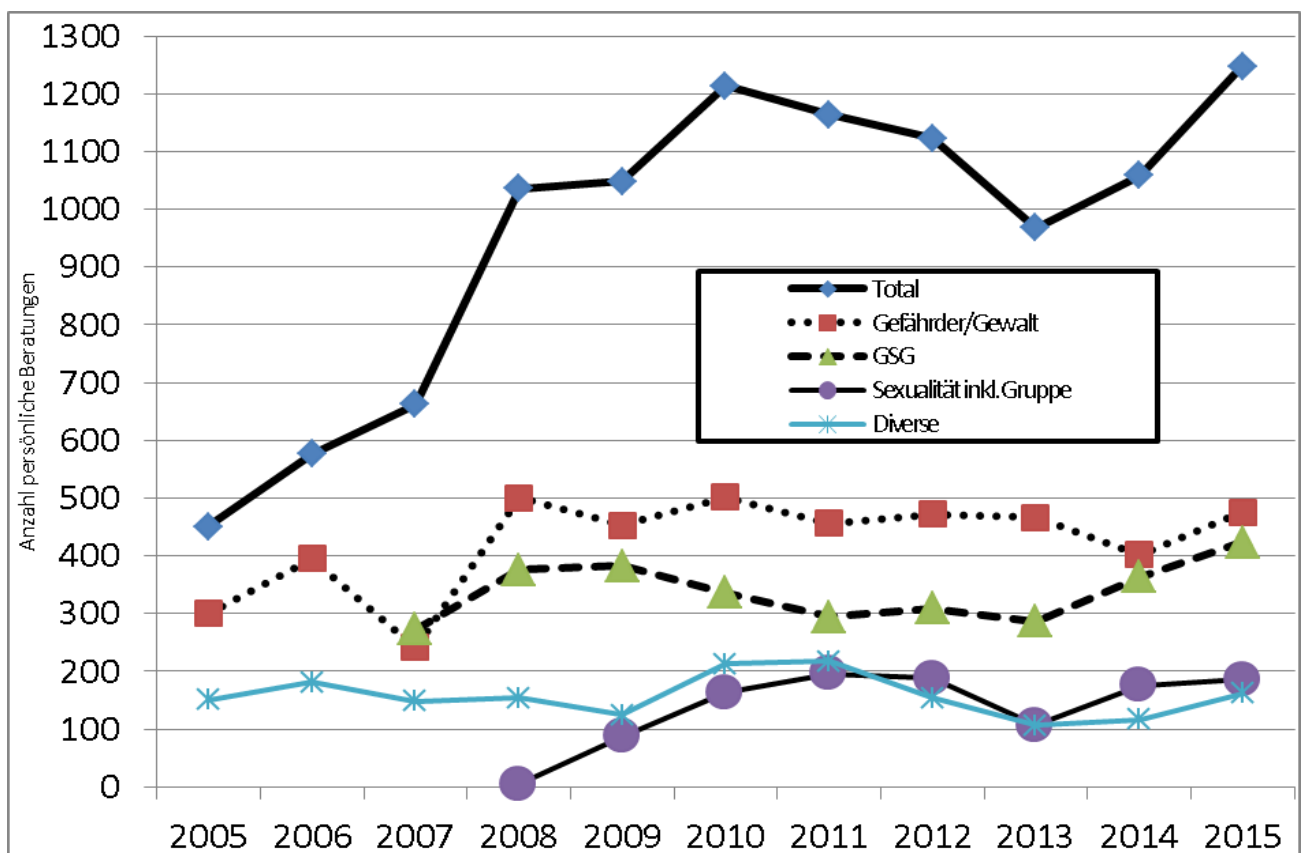
Das Beratungsangebot des mannebüro züri richtet sich primär an Männer, kommt aber in seiner Absicht, Partnerschaftskonflikte zu entschärfen und Häusliche Gewalt zu verhindern, allen Familienmitgliedern zugute. Von Konflikten und Gewalt in Paar-



beziehung sind nicht nur Partner und Partnerin betroffen, auch die Kinder leiden darunter. Zum Schutz der Frauen wie auch zum Wohl der Kinder ist es daher wichtig, dass ein Beratungsangebot existiert, in dem «von Mann zu Mann» konstruktive Lösungen zur Bewältigung von Beziehungsproblemen sowie zur Vorbeugung von (weiteren) Gewaltanwendungen vermittelt werden.

In diesem Sinn stellt das Beratungsangebot des mannebüro züri eine gesellschaftlich notwendige und durchaus effiziente Massnahme zur Prävention Häuslicher Gewalt dar.

Entwicklung der persönlichen Beratungen seit 2005 (ohne E-Mail und Telefon)



Dass das Beratungsangebot des mannebüro züri einem tatsächlichen Bedürfnis nachkommt, lässt sich an den konstant hohen Zahlen an Ratsuchenden erkennen. Alle Themen zeigen 2015 steigende Beratungen an. Noch nie wurde das mannebüro züri von so vielen Männern für eine Beratung aufgesucht.

Das mannebüro züri hat 2016 auch über die Grenzen geschaut, mit dem Fokus, sein Gewaltberatungskonzept weiterzuentwickeln. Der Geschäftsleiter des mannebüro züri hat in Fulda dazu eine einjährige Fortbildung zur Arbeit mit Tätern Häuslicher Gewalt absolviert. Die Vernetzung mit der deutschen „Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Häusliche Gewalt“ und das Kennenlernen der dortigen Standards werden dem mannebüro züri wichtige Impulse vermitteln.



Weitere Tätigkeiten

Nebst seiner Beratungstätigkeit leistet das mannebüro züri mit einer Vielzahl weiterer Aktivitäten einen Beitrag zur Gewaltprävention. Zu diesen gehören eine regelmässige Öffentlichkeitsarbeit, die Vernetzung und Zusammenarbeit mit Behörden, Institutionen, Organisationen und Personen (z.B. Opferhilfestellen, Zürcher Interventionsprojekt gegen Häusliche Gewalt IST, Gleichstellungsbüros, Aus- und Weiterbildungsinstitutionen) sowie die Durchführung von bzw. Mitwirkung an Veranstaltungen und Projekten (z.B. Fachtagungen, Podiumsgespräche, «Männerpalaver Zürich»). So organisierte das mannebüro züri am 29. Oktober 2015 die Fachtagung „Paarberatung bei Häuslicher Gewalt – Ein Tabu?“ zusammen mit dem Frauenhaus und Beratungsstelle Zürcher Oberland. Die grosse Teilnehmerzahl und die Medienberichte zeugen davon, dass das mannebüro züri damit ein wichtiges Thema angesprochen hat und den Kampf gegen Häusliche Gewalt auch auf dieser Ebene wahrnimmt.

Des Weiteren leistet das mannebüro züri Fachberatungen und vermittelt Fachleute für Einsätze im Bereich der Buben- und Männerarbeit und für Publikationen zur Männer- und Gewaltthematik.

Alle Beratungen im 2015 (aus Beratungsstatistik, Jahresbericht 2015)

Themenbereiche	Anzahl Beratungen				Anzahl Männer (nur persönliche Beratungen)
	Telefon 2015	E-Mail 2015	Pers. 2015	Total 2015	Total 2015
Gewalt Gefährder	26	55	475	556	144
Gewalt Gefährdete / Drittpersonen	47	25	28	100	12
Fachberatung	127	126	29	282	
Scheidung/Trennung	114	72	78	264	58
Sexualität	7	38	135	180	44
Anderes	53	16	27	96	14
Gruppe 'Sexsucht'			51	51	8
GSG-Gefährderansprache	775	42	424	1241	261
Total	1149	374	1247	2770	541



Im Auftragsverhältnis von Jugendsekretariaten, -heimen und -anwaltschaften arbeitet das mannebüro züri zudem mit männlichen Jugendlichen, die sexuelle Gewalt angewandt haben oder gegenüber Eltern, Lehrpersonen und anderen Jugendlichen



gewalttätig geworden sind und für die kein angemessenes Angebot zur Verfügung steht. Das Trainingsprogramm erstreckt sich in der Regel über sechs bis acht Einheiten.

Es beinhaltet das Wahrnehmen und Respektieren von Grenzen, die Stärkung der Selbstwahrnehmung, das Erlernen und Einüben von gewaltfreien Konfliktlösungen sowie die Auseinandersetzung mit dem eigenen Selbstbild als Mann.

Das seit 2009 existierende Gruppenangebot für Männer im Bereich "Sexsucht und Pornografie", konnte dank grosser Nachfrage mit einem weiteren Berater in klinischer Sexologie abgedeckt werden. In dieser Gruppe können Männer ihr Verhalten reflektieren, sich mit anderen Männern austauschen, neue Lernschritte im Sexualverhalten initiieren und sich Wissen über Sexualität aneignen. Die Gruppe wurde ins Leben gerufen, weil Sexsucht viele Männer in Not bringt und in den Einzelberatungen auch häufig thematisiert wird.

Das mannebüro züri wirkte als Mitbegründer der IG Bubenarbeit und des Netzwerks Schulische Bubenarbeit. Ziel dieser beiden Organisationen ist es, in der Jugendarbeit bzw. in der Schule eine geschlechtsbezogene Bubenarbeit zu etablieren, die eine kritische Reflexion männlichen Problemverhaltens beinhaltet und Heranwachsende dazu anhält, gewaltlose Konfliktlösungsstrategien anzuwenden.

Gesellschaftliche Bedeutung und Professionalisierung

Das Angebot des mannebüro züri war zum Zeitpunkt der Vereinsgründung einzigartig in der Schweiz. Durch seine langjährige Arbeit und seine fachlichen Kompetenzen im Bereich der Gewaltprävention geniesst das mannebüro züri sowohl bei staatlichen Institutionen als auch in Fachkreisen eine grosse Anerkennung und wirkte als Vorbild für die Gründung von Organisationen mit ähnlichen Zielsetzungen.



Im Jahr 2000 wurde das mannebüro züri für sein Engagement von der Arbeitsgemeinschaft gegen Ausnützung von Abhängigkeitsverhältnissen (AGAVA) mit dem 1. AGAVA-Preis für innovative Arbeit im Zusammenhang mit Gewalt und Machtmissbrauch in Abhängigkeitsverhältnissen ausgezeichnet.

Um die Professionalität des mannebüro züri zu verbessern, ist 2003 ein Organisationsentwicklungsprozess eingeleitet worden. Dieser wurde durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme SQS im Rahmen eines



Zertifizierungsverfahrens überprüft. Im April 2008 hat das mannebüro züri das Label für Management Excellence im Non-Profit-Bereich des Verbandsmanagement Instituts der Universität Freiburg VMI-NPO-Label und der ISO-Norm 9001:2008 für Qualitätsmanagement erhalten. 2011 und zuletzt im Frühling 2014 wurde das Zertifikat erfolgreich erneuert.

Zudem erhielt der Verein mannebüro züri für die geleistete gleichstellungspolitische Arbeit im Oktober 2010 den Gleichstellungspreis der Stadt Zürich.

Organisation und Finanzierung

Der Verein mannebüro züri wird von einem ehrenamtlich arbeitenden Vorstand geführt, der gegenwärtig aus sechs Mitgliedern besteht.

Die Leitung der Beratungsstelle obliegt einem Geschäftsleiter, der mit einem Stellenpensum von 70% arbeitet. Das Beratungsteam inklusive Geschäftsleiter aus drei Personen, die insgesamt zu 190 Stellenprozenten angestellt sind, plus einem Sekretariatsmitarbeiter mit 50 Stellenprozent.

Die Finanzierung des mannebüro züri erfolgt zu einem beträchtlichen Teil über Honorareinnahmen der beratenen Männer, Mitgliederbeiträge und Spenden. Letztere machten in den letzten Jahren rund ein Viertel der Gesamteinnahmen aus. In Form von Leistungsvereinbarungen werden wir zudem durch die Stadt und dem Kanton Zürich (GSG-Beratungen) finanziert.

Ausbildungsinstitution

Seit 2007 stellt das mannebüro züri männlichen Studierenden der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Studiengang Soziale Arbeit, einen Praktikumsplatz zur Verfügung. Dabei steht das Erlernen des Beraterhandwerks und Vermitteln von Wissen über Häusliche Gewalt im Vordergrund. Es ist aus berufs- und gesellschaftspolitischer Sicht wichtig, unsere Erfahrungen weiterzugeben.

Weiterführende Informationen

Die Website vom mannebüro züri (www.mannebuero.ch) enthält weiterführende Informationen zu Tätigkeiten des mannebüro züri wie auch Aktualitäten. Selbstverständlich steht das Mitarbeiterteam oder der Vorstand für Fragen gerne zur Verfügung.

Unterstützen Sie das mannebüro züri im Kampf gegen Häusliche Gewalt.

mannebüro züri Spendenkonto: PC 80-58162-8

